

Beitrag an HELVETAS-Projekt "Landwirtschaftliche und viehwirtschaftliche Entwicklung von Bhutan"

---

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 6.10.1987

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Die Einwohnergemeinde Zug unterstützt jedes Jahr im Rahmen der humanitären Hilfe ein Projekt im Ausland. In den vergangenen Jahren wurden an folgende Projekte Beiträge geleistet:

- Hilfe für Kleinbauern und Landarbeiter in El Salvador,
- Betrieb einer Lehrwerkstätte in Pakistan,
- Ausbildung von Gesundheitspersonal in Mali,
- Bau- und Einrichtungskosten einer Schule in San Miguel (El Salvador).

Für dieses Jahr beantragt Ihnen der Stadtrat, ein HELVETAS-Projekt in Bhutan finanziell zu unterstützen.

II.

Der Staat Bhutan, der flächenmässig etwas grösser als die Schweiz ist und 1,2 Mio. Einwohner hat, weist zwei Grossmächte Asiens als Nachbarn auf. Im Westen, Süden und Osten grenzt er an Indien und im Norden an das zur Volksrepublik China zählende Tibet. Während im Süden die Grenze nur wenige hundert Meter über Meer den hügeligen Ausläufen der Himalaya-Bergketten folgt, wird die Grenze zu China durch eine Reihe von hoch aufragenden Bergen mit Höhen von über 7'000 m.ü.M. gebildet. Zwischen diesen beiden Extremen finden sich alle Vegetationsstufen und Klimazonen von subtropisch bis hochalpin. Die durchschnittliche Höhenlage Bhutans wird mit 3'500 m angegeben, während derselbe Wert für das schweizerische Alpengebiet nur 1'850 m beträgt. Da Bhutan auf der gleichen geographischen Breite wie die Sahara liegt, ist das Klima trotzdem gemässigt. Die Bevölkerung Bhutans lebt fast ausschliesslich von der landwirtschaftlichen Urproduktion. Der Anteil produktiven Bodens an der

Gesamtfläche wird auf nur 40% geschätzt. Bei den gegenwärtig verwendeten Produktionsmethoden bewegt sich die Bevölkerungsdichte an der oberen Grenze des Tragbaren. Laut offizieller Statistik ist Bhutan eines der ärmsten Länder der Welt und das Bruttosozialprodukt wird auf etwa 80 \$ pro Person und Jahr veranschlagt.

Vom Aspekt der Bodennutzung und des Klimas her sind in Bhutan vier Zonen zu unterscheiden:

- Die subtropische Zone von 200 - 1'500 m.ü.M. besteht hauptsächlich aus tropischem Urwald. Angepflanzt werden Reis, Orangen, Bananen und etwas Gemüse.
- Die Reiszone erstreckt sich bis rund 2'000 m.ü.M.. Es werden hauptsächlich Reis, Buchweizen und Kartoffeln, etwas Gemüse und Obstbäume angepflanzt.
- Der Getreideanbau (Weizen und Gerste) erfolgt bis zu 3'900 m.ü.M. Wie in den tiefer gelegenen Gegenden hat es auch in dieser Zone Vieh (Zebus sowie Yak und Dzo).
- Die Zone des Yak erstreckt sich bis zu 5'000 m.ü.M. Im Rahmen des Nomadenlebens wird etwas Weidenutzung betrieben und Raps zur Oelproduktion angebaut.

### III.

Die gegenwärtigen Nutzungsmethoden beziehen offenes Land und Wald gleichermassen mit ein, wie dies früher in manchen Regionen der Schweiz der Fall gewesen ist. Die einfachen Anbaumethoden zwingen wegen der niedrigen Produktivität zu einer extensiven Bodennutzung. Die Umgebung grösserer Ortschaften ist bereits entwaldet und die Böden sind der Erosion schutzlos preisgegeben. So ist das ökologische Gleichgewicht in den dichter besiedelten Teilen des Landes bereits beeinträchtigt. Allzu oft erfolgt die Landgewinnung durch Niederbrennen des Waldes, wodurch Erosionsvorgänge begünstigt werden. Um wiederum den Verlust der wegen Erosion verlorenen produktiven Landstriche zu kompensieren, werden weitere Wälder niedergebrannt. Die bhutanische Regierung ist willens, dagegen einzuschreiten. Jedoch erst eine zweckentsprechende Bewirtschaftung der Felder, Weiden und Wälder kann ermöglichen, dass die Bauern die Wald- und Weideausscheidung akzeptieren und nicht als Einschränkung, sondern als Bereicherung ihrer Möglichkeiten empfinden.

### IV.

Die HELVETAS arbeitet mit der Regierung Bhutans zusammen. In Uebereinstimmung mit der Regierungspolitik gilt als gemein-

same Zielsetzung der land- und forstwirtschaftlichen Projektbereiche, angepasste Nutzungsmethoden und -möglichkeiten mit vorhandenen Ressourcen zu entwickeln, um die Lebensgrundlagen der ansässigen Bevölkerung langfristig zu sichern und zu verbessern. Im landwirtschaftlichen Sektor geht es vor allem um die Einführung von Verbesserungen im Ackerbau und um eine Sanierung des Vieh- und Pferdebestandes. Die Wiederherstellung und Erhaltung des ökologischen Gleichgewichtes stehen dabei im Vordergrund. Langfristig muss Bhutan über genügend qualifizierte Fachleute verfügen, damit die Aktivitäten ohne ausländische Unterstützung fortgeführt werden können. Der Ausbildungskomponente wird deshalb bei allen Massnahmen entsprechende Beachtung geschenkt. Im Ackerbau konzentrieren sich Anstrengungen auf die Förderung der Produktivität im Kartoffelanbau und anderen landwirtschaftlichen Feldfrüchten unter Berücksichtigung geeigneter Fruchtfolgen zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. In der Viehwirtschaft wird angestrebt, das lokale Rind züchterisch zu verbessern und den Aufbau eines angepassten veterinärmedizinischen Dienstes voranzutreiben. Im Futterbau gilt die Zielsetzung, vermehrt Futter für den Tierbestand anzubauen und zu lagern, damit der Bauer mit seinen Tieren im Winter am Ort bleiben kann und nicht südwärts ziehen muss.

Die Gesamtkosten für dieses Projekt belaufen sich für das Jahr 1987 auf Fr. 766'000.--. Zwei Drittel oder Fr. 510'000.-- werden durch einen Beitrag des Bundes aus dem Kredit für Entwicklungszusammenarbeit finanziert. Der HELVETAS verbleiben somit Fr. 256'000.--, die durch öffentliche oder private Beiträge finanziert werden müssen. Der Stadtrat beantragt Ihnen, sich an diesen Kosten mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 80'000.-- zu beteiligen.

#### V.

Die HELVETAS, das Schweizer Aufbauwerk für Entwicklungsländer, ist seit 30 Jahren damit beschäftigt, Projekte in der Dritten Welt in enger Zusammenarbeit mit den untersten Bevölkerungsschichten zur Verbesserung misslicher Lebensbedingungen durchzuführen. Die HELVETAS ist in 19 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas tätig. In Bhutan unterstützt sie Entwicklungsprojekte seit über 10 Jahren. In der Schweiz arbeitet die HELVETAS mit Orts- und Regionalgruppen. Es gibt mehr als 100'000 Personen, die HELVETAS als Mitglied oder Gönner finanziell und ideell unterstützen. Geleitet wird die Gesellschaft von einem 16köpfigen Zentralvorstand. HELVETAS wird aus Beiträgen des Bundes sowie von öffentlichen Körperschaften und Privaten finanziert.

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, der HELVETAS zu Lasten der Laufenden Rechnung 1987 einen Beitrag von Fr. 80'000.-- an das Projekt "Landwirtschaftliche und viehwirtschaftliche Entwicklung von Bhutan" zu bewilligen.

Zug, 6. Oktober 1987

DER STADTRAT VON ZUG

Der Vizepräsident:

M. Frigo

Der Stadtschreiber:

i.V. H. Bieri

Beilage:

Beschlussesentwurf

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG Nr.

BETREFFEND BEITRAG AN HELVETAS-PROJEKT "LANDWIRTSCHAFTLICHE  
UND VIEHWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG VON BHUTAN"

---

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates  
Nr. 935 vom 6.10.1987

b e s c h l i e s s t :

1. Der HELVETAS wird zur finanziellen Hilfe für die "Landwirtschaftliche und viehwirtschaftliche Entwicklung von Bhutan" ein Beitrag von Fr. 80'000.-- zu Lasten der Laufenden Rechnung (Kto. 294 367) bewilligt.
2. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft.  
Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.  
Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG  
Der Präsident:      Der Stadtschreiber: